

Konzentration eingefordert

Schauspielerisches Experiment auf zwei Bühnen

VON HOLGER HOECK

MÜLHEIM. In einer düsteren totalitären Diktatur sitzt der Schriftsteller Katurian in einer Polizeistation und begreift die ihm vorgeworfene Anklage nicht. „Ihre Geschichten wurden als Vorlage für mehrere bestialische Morde an Kindern verwendet. Sie haben dafür unbewusst die Vorlage geliefert und sind daher mitverantwortlich“, raunen zwei zwielichtige Polizeiinspektoren lautstark dem Autor zu.

Schon bald rückt Katurians geistig zurückgebliebener Bruder in den Mittelpunkt ihrer Ermittlungen. Dabei schrecken die brutalen Polizisten auch nicht vor der Anwendung von Foltermethoden zurück, um dem Hauptverdächtigen ein Geständnis zu entlocken. „Bei diesem Stück, das gegen Ende mehrere überraschende Wendungen nimmt, gibt es keine einzige gute Figur. Alle sind letztlich auf eine Art Täter“, sagt Philipp Schmolke.

Seit November hat der Leiter des Theaterkurses am Genoveva-Gymnasium mit 14 Schülern der Q1-Jahrgangsstufe die Bühneninszenierung von Martin McDonaghs „Der Kissenmann“ in wöchentlichen Proben einstu-



Im November vorigen Jahres haben die Schüler des Genoveva-Gymnasiums damit begonnen, das Stück einzustudieren. (Foto: Hoeck)

diert. „Ich habe das Werk den Schülern vorgeschlagen, und sie waren nach der Lektüre auch sofort begeistert. Wir wollten unbedingt ein spannendes und eindrucksvolles Stück präsentieren, das beim Publikum eine Wirkung hinterlässt. Aufgrund seiner Sprache und den mitunter brutalen Szenen haben wir es zudem

erst für Personen ab 14 Jahre freigegeben“, erläutert Schmolke, der seit drei Jahren selbst erarbeitete Theaterprojekte an der Schule leitet.

Für die erste Inszenierung nach einer Literaturvorlage wählte er eine besondere Spielweise. „Wir haben zwei Bühnen, auf denen parallel die gleiche Handlung geschieht.

Dabei werden manche Dialoge auf der einen Bühne begonnen und auf der anderen zu Ende geführt. Auch die handelnden Personen wechseln bisweilen ihren Schauplatz. Die Rollen, die die Schüler selbst untereinander aufteilten, wurden hierfür mehrfach besetzt. Es ist ein aufregendes 90-minütiges Experiment geworden, das zweifelslos die volle Konzentration des Zuschauers erfordert.“

Mancher musste erst motiviert werden

Der Literaturkurs ist neben Kunst und Musik ein weiteres Angebot des Oberstufen-Wahlfachbereichs. Schmolke lobte die schauspielerische Entwicklung seiner Laiendarsteller. „So mancher musste bei Kursbeginn zwar noch etwas motiviert werden. Später waren aber auch sie mit vollem Einsatz dabei und haben alles aus sich herausgeholt. Es hat wirklich großen Spaß gemacht.“ Die künstlerische Begabung der Gymnasiasten hat die Schulleitung nun motiviert, ab dem Schuljahr 2017/18 Theater, Tanz und Kunstdesign als offizielle Schulfächer einzuführen.